



wettbewerbe aktueel

2/2001

Impressum

wettbewerbe aktuell

Fachzeitschrift für Architektenwettbewerbe
Postvertriebsstück-Nr. E 7130

ISSN - 0177 - 9788

31. Jahrgang, Erscheinungsweise monatlich

wettbewerbe aktuell

Verlagsgesellschaft mbH

Maximilianstraße 5 · 79100 Freiburg i. Br.

Telefon 0761/77455 - 0

Telefax 0761/77455 - 11

Internet: <http://www.wettbewerb-aktuell.de>

E-Mail: verlag@wettbewerb-aktuell.de

Redaktion:

Dipl.-Ing. Thomas Hoffmann-Kuhnt (Chefredakteur)

Barbara Jonas (Stellv.)

Petra Bruegel - 21

Judith Jaeger - 23

Telefax - 11

E-Mail: redaktion@wettbewerb-aktuell.de

Text + Bildbearbeitung:

Susanne Stöcks - 30

Tanja Belledin - 31

Telefax - 11

E-Mail: satz@wettbewerb-aktuell.de

Anzeigen:

Anne Nestler - 77

Telefax - 99

Anzeigenschluß jeweils am 10. des Vormonats.

Gültig: Anzeigenpreisliste Nr. 25 vom 1. 11. 2000

E-Mail: anzeigen@wettbewerb-aktuell.de

Abo-Service und Vertrieb:

Jutta Krieg - 70

Patricia Walther - 80

Telefax - 99

E-Mail: aboservice@wettbewerb-aktuell.de

Druck:

Holdenrieds Druck- und Verlags GmbH

Luitpoldstraße 6 · 87629 Füssen/Allgäu

Bezugspreise:

Einzelheft DM 22,00 (+ Versandkosten)

Abonnementpreise:

Inland und EU-Länder (mit U.-St.-Identifikations-Nr.)

Jahresabonnement DM 234,00

Studentenabonnement DM 162,00

Österreich

Jahresabonnement öS 1.644,00

Studentenabonnement öS 1.137,00

Schweiz

Jahresabonnement sFr 228,00

Studentenabonnement sFr 159,00

übriges Ausland

Jahresabonnement DM 237,00

Studentenabonnement DM 165,00

Alle Abonnementpreise incl. Versandkosten und 7 %

Mehrwertsteuer. Studentenabonnement nur gegen

Vorlage der Immatrikulationsbescheinigung. Abbe-

stellungen jeweils 1 Monat vor Quartalsende.

Diese Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge

und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des

Urheberrechtsgesetzes bedarf der Zustimmung des

Verlages. Für Vollständigkeit und Richtigkeit aller

Beiträge wird keine Gewähr übernommen.



Mitglied der Deutschen Fachpresse im Verband Deutscher Zeitschriftenverleger sowie Mitglied der Informationsgesellschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW) und der Arbeitsgemeinschaft Leseranalyse Architekten und planende Bauingenieure (agla a+b); Metadaten nach AMF, Karten 1 bis 4.

Inhaltsverzeichnis Februar 2001

Wettbewerbsinformationen

2 – 3 Wettbewerbskalender

4 – 15 Wettbewerbsmeldungen

16 Wettbewerbsausstellungen

Wettbewerbsentscheidungen

17 – 19 Kurzergebnisse

20 Bebauung „Am Hopfengarten“, Stadtbergen 5/8

21 Schlachthofgelände Freiberg 1/1

22 „Am Gaisle“, Günzburg 1/2

23 – 24 Ratzingerplatz, München 1/1

25 – 26 Rheinufer Nord, Speyer 1/2

27 – 28 Neuordnung in Brakel „am Thy/Rosenstraße“ 1/6

30 Erweiterung Hauptschule Münster-Nord, Lernort Kinderhaus 3/3

31 – 32 Sport- und Mehrzweckhallen Walldorf 8/1

Wettbewerbsdokumentationen

37 – 48 Langenscheidt-Hochhaus, München 11/3

49 – 60 Dienstleistungszentrum der Bülow AG im Löwentorzentrum, Stuttgart 13/2

61 – 66 European Headquarters Krystaltech Lynx Europe GmbH, Reutlingen 13/2

67 – 72 Gelände der ehemaligen Zuckerfabrik, Lehrte 1/1

73 – 78 Bundesgartenschau 2005, München 8/7

79 – 84 Wartenberger Feldmark, Berlin-Hohenschönhausen 8/7

85 – 91 Naturwissenschaftlich-technische Bereichsbibliothek, Universität des Saarlandes, Saarbrücken 5/3

93 – 98 Musikschule in Triesen, Liechtenstein 3/0

Wettbewerbe weiterverfolgt

101 – 104 Seniorenzentrum Magstadt 2/7

105 – 107 Mehrzweckhalle für Sport und Kultur in Empfingen 5/8

109 – 112 Konrad Wachsmann Oberstufenzentrum Frankfurt/Oder 3/5

113 – 116 Rathaus Vechta 1/1

Titelbild

Langenscheidt-Hochhaus, München

1. Preis Twin Towers:

Auer + Weber, München; Gesswein · Henkel + Partner, Ostfildern

1. Preis Twin Towers:

Murphy/Jahn, USA-Chicago

Langenscheidt-Hochhaus, München

Auslober:

Langenscheidt Immobiliengesellschaft und
Langenscheidt Grundstücksgesellschaft,
München
mit Köllmann AG, Wiesbaden

Betreuung:

Böhm · Glaab · Sandler & Partner, München

Vorprüfung:

Böhm · Glaab · Sandler & Partner, München
Josef Mittertrainer · Rico Wallenta
Köllmann AG, Wiesbaden
Bozica Karacic · Olaf Mai · Alexander Ühlein

Wettbewerbsart:

Einstufiger Realisierungswettbewerb in Form
eines Einladungswettbewerbes mit sechs Teil-
nehmern

Termine:

Tag der Auslobung	21. 09. 2000
Abgabetermin Pläne	07. 11. 2000
Abgabetermin Modell	14. 11. 2000
Preisgerichtssitzung	01. 12. 2000

Fachpreisrichter:

Prof. Kurt Ackermann, München (Vors.)
Markus Allmann, München
Louisa Hutton, Berlin
Kathleen King von Alvensleben, Düsseldorf
Christiane Thalgott, München
Prof. Andreas Theilig, Ostfildern
Stellv.: Roland Jesse, München

Sachpreisrichter:

Jürg Köllmann, Köllmann AG, Wiesbaden
Andreas Langenscheidt, Langenscheidt
Verlagsgruppe
Claus-U. Schmidt, Langenscheidt Verlagsgruppe
Constanze Lindner-Schädlich, München
Boris Schwartz, München
Walter Zöller, München
Stellv.: Annette Untergehrer, Langenscheidt
Verlagsgruppe
Klaus Mühlbauer, Köllmann AG, Wiesbaden
Haimo Liebich, München
Hans Podiuk, München

Modellfotos: Böhm · Glaab · Sandler & Partner

Wettbewerbsaufgabe:

Im Norden Münchens, unmittelbar am Beginn
der Autobahn A9 München – Nürnberg, entsteht
auf ehemals industriell- und gewerblich genutz-
tem Areal ein neues Stadtviertel.

Die „Parkstadt Schwabing“ verbindet auf einer
Fläche von ca. 40 ha in zukunftsweisender Form
Wohn-, Büro- und Gewerbenutzung. Herzstück
des neuen Stadtquartiers wird ein großzügig
angelegter Park, der zu einer hohen Wohn- und
Lebensqualität innerhalb des Viertels beitragen
wird. Eine Hochhausbebauung im Zentrum die-
ser Entwicklung wird als städtebauliche Domi-
nante die wichtige Stadteinfahrt, das nördliche
Tor zu München markieren und ein prägnantes
Entree zur „Parkstadt Schwabing“ bilden.
Zugleich soll es Wahrzeichen einer modernen
und aufstrebenden „Business-Kultur“ sein.

Das Wettbewerbsgrundstück umfaßt eine
Fläche von 14.570 m². Auf dem Grundstück soll
eine Geschoßfläche von ca. 73.000 m² realisiert
werden, wobei sich die Flächen hauptsächlich
im Hochhaus konzentrieren sollen. Die Flach-
bauten sollen auf den umgebenden Straßenraum
reagieren und das Hochhaus-Ensemble zu einem
Gesamtkomplex verbinden. Es wurden zwei
Hochhausvarianten vorgegeben. Folgende Ge-
schossfläche pro Etage im Hochhaus wird
angestrebt:

Variante 1	
Twin-Towers	1.000 m ² – 1.300 m ² BGF
Variante 2	
Scheibenhochhaus	1.800 m ² – 2.200 m ² BGF

Die Anzahl der Geschosse im Hochhaus sollte
zwischen 26 und 32 liegen. In den Erdgeschos-
sen ist prinzipiell, ebenso wie in den Oberge-
schossen, Büronutzung vorgesehen. Es sollen
aber auch die baulichen Voraussetzungen
geschaffen werden, um zumindest in Teilberei-
chen gewerbliche Nutzung bzw. Konferenz-
oder Gastronomienutzung zu ermöglichen.

Der Wettbewerb soll eine Lösung erbringen, wel-
che die Notwendigkeit wirtschaftlicher Effizienz
berücksichtigt und zugleich die hohe städte-
baulichen und architektonischen Anforderungen
der Aufgabe in überzeugender Weise erfüllt.

Twin-Towers:

1. Preis (DM 57.500,-):

Auer + Weber, München

Prof. Fritz Auer

L.Arch.: Gesswein · Henkel + Partner, Ostfildern

Mitarbeit: Moritz Auer · Philipp Auer

Christian Dürr · Rolf Wenig

Simone Schmidberger · Fredrik Werner

Christian Siebert · Claudia Wieshuber

Tragwerk: Schlaich · Bergermann und Partner,
Stuttgart

Haustechnik: Hausladen GmbH, Kirchheim

Verkehr: Planungsgruppe Jendreyko, München

Kosten: Ingenieurbüro Schmid, München

Fassade: R+R Fuchs, München

Schaubilder: Dieter Heigl

Modell: Grüne Modellbau, Beuerberg

1. Preis (DM 57.500,-):

Murphy/Jahn, USA-Chicago

Helmut Jahn · Philip Castillo · Joan Hu

Colleen Cauliez · Tobias Dodd

Tragwerk: Werner Sobek Ingenieure GmbH

Haustechnik: Transsolar Energietechnik GmbH

L.Arch.: Peter Walker & Partners

3. Preis (DM 20.000,-):

Herzog + Partner, München

Prof. Thomas Herzog · Hanns Jörg Schrade

Mitarbeit: Roland Schneider · Steffen Bartke

Jan Bunje · Matthias Lettau

Federico de Matteis · Patrik Pröll · Lutz Geisel

Gregor Götz · Markus Rheker

L.Arch.: Prof. Christoph Valentien, Weßling

Tragwerk: Sailer · Stepan + Partner, München

Energie-/Gebäudetechnik: DS-Plan, Stuttgart

Scheibenhochhaus:

2. Preis (DM 57.500,-):

Murphy/Jahn, USA-Chicago

Helmut Jahn · Philip Castillo · Joan Hu

Colleen Cauliez · Tobias Dodd

Tragwerk: Werner Sobek Ingenieure GmbH

Haustechnik: Transsolar Energietechnik GmbH

L.Arch.: Peter Walker & Partners

2. Preis (DM 57.500,-):

Neumann + Partner, A-Wien

Heinz Neumann

Mitarbeit: Horst Reiner · Ines Wagner-Löffler

Dario Travas · Christian Bubik

Andreas Nitsch · Manfred Bieringer

TGA: Allplan GmbH, A-Wien

Tragwerk: Prof. Bollinger, A-Wien

Ankauf

(DM 20.000,-):

Auer + Weber, München

Prof. Fritz Auer

L.Arch.: Gesswein · Henkel + Partner, Ostfildern

Mitarbeit: Martin Klemp · Stefan Niese

Barbara Fetz · Rolf Wenig

Simone Schmidberger · Fredrik Werner

Christian Siebert · Claudia Wieshuber

Tragwerk: Schlaich · Bergermann und Partner,
Stuttgart

Haustechnik: Hausladen GmbH, Kirchheim

Verkehr: Planungsgruppe Jendreyko, München

Kosten: Ingenieurbüro Schmid, München

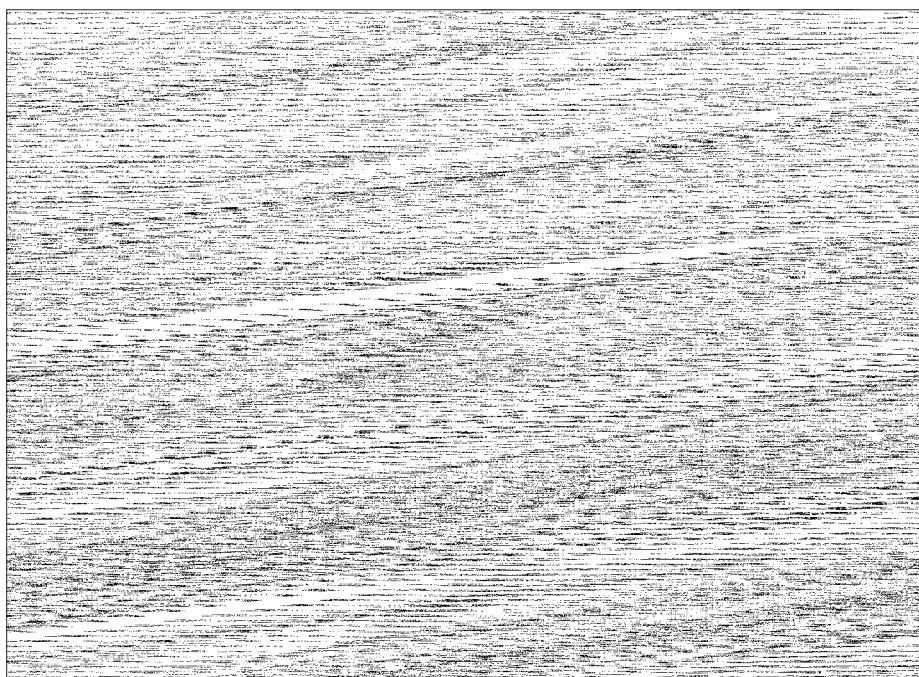
Fassade: R+R Fuchs, München

Schaubilder: Dieter Heigl

Modell: Grüne Modellbau, Beuerberg

Preisgerichtsempfehlung:

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig eine
Überarbeitung der mit ersten und zweiten Prei-
sen ausgezeichneten Entwürfe mit dem Ziel,
die in den Beurteilungstexten angesprochenen
Mängel zu beheben.



1. Preis Twin-Towers:

Auer + Weber, München
Gesswein · Henkel + Partner, Ostfildern

Preisgerichtsbeurteilung:

Der Verfasser entwickelt seine Baukörper aus den Vorgaben der städtebaulichen Struktur der Parkstadt Schwabing. Die Baukörper sind präzise gesetzt. Der Vorschlag, den südlichen Turm quer zur Autobahn zu stellen, überrascht und überzeugt, wenngleich die Sicht nach Süden für den nördlichen Turm beeinträchtigt wird. Die Türme korrespondieren durch ihre Abstufung mit dem geplanten Hochhaus südlich der Schenkendorfstraße. Die Platzbildung zum Mittleren Ring ist gelungen und die Dimension der Baukörper angemessen. Problematisch ist der zu enge Zugang zur weit zurückliegenden zentralen Halle. Die Lücke zwischen den beiden Türmen ist in ihrer volumetrischen Komposition schlüssig, führt aber zur Einschränkung in der Belichtungs- und Ausblickssituation bei den sich gegenüber liegenden Fassaden. Dies müsste

verbessert werden. Die Außer-Mittigkeit des zentralen Kerns im kleineren der beiden Türme erscheint nicht schlüssig und führt zu Einschränkungen in der Flexibilität. Nachteilig ist ebenso, dass die Gebäude durch die Verbindung in den unteren Geschossen nur schwerlich in Bauabschnitten zu erstellen sind. Ebenso leidet durch diese Verbindung die Flächeneffizienz dieser Geschosse. Die Fassaden sind unpräzise und klar gestaltet. Die Rahmen aus Betonfertigteilen, die in der Attikazone als Gerüst ohne Füllung frei stehen, definieren eine präzise Gebäudekontur.

Der Entwurf ist sowohl in statisch-konstruktiver als auch dynamischer Hinsicht unproblematisch. Durch die doppelschalige Kastenfensteranlage erfolgt ein erheblich höherer Wärmeeintrag in das Gebäude als bei Einfachfassaden. Eine alleinige Kühlung des Gebäudes über Bauteilaktivierung könnte zumindestens auf den Südseiten problematisch werden. Die vorgeschlagene mechanische Be- und Entlüftung ist deshalb sinnvoll, führt jedoch zu höheren Inve-

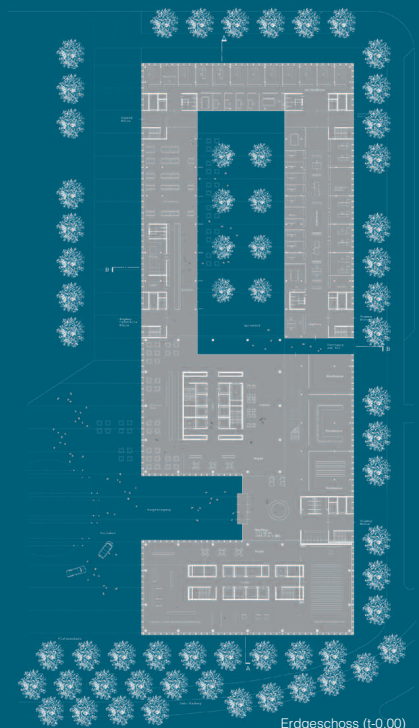
stitions- und Folgekosten. Insgesamt ein bemerkenswerter Beitrag, der zurückhaltend und differenziert formuliert dem Ort zu einer klaren, Stadtteil bezogenen Identität verhilft. Insgesamt ein interessanter und überzeugender Beitrag.

Lageplan M. 1:5.000

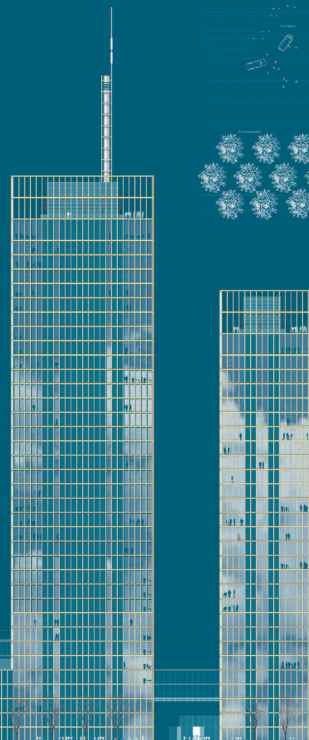
Grundrisse, Ansichten, Schnitt M. 1:1.750



Blick von Westen



Erdgeschoss (t=0.00)



Ansicht von Westen



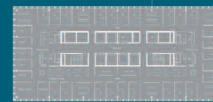
4. Obergeschoss (+14.50 m)



Blick von der Neusser Straße



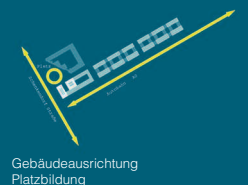
Variante Zellenbüro



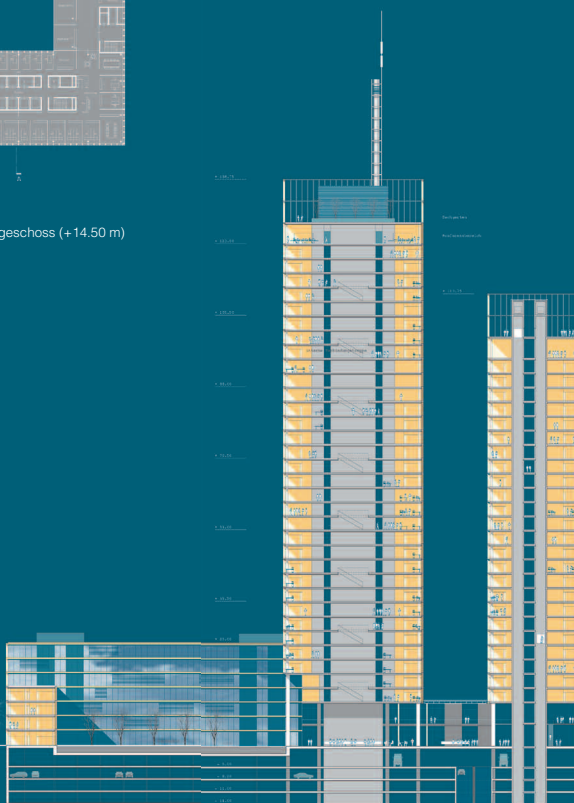
Variante Kombibüro



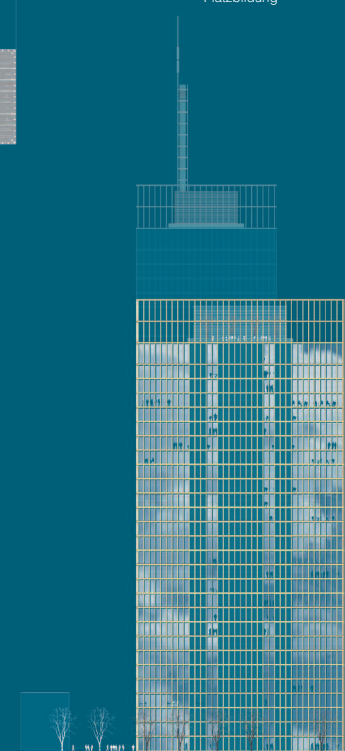
Vertikaler Abschluß des Bebauungsbandes



Gebäudeausrichtung
Platzbildung



Längsschnitt A-A



Ansicht von Süden

Dienstleistungszentrum der Bülow AG im Löwentorzentrum, Stuttgart

Auslober:

Bülow Aktiengesellschaft, Stuttgart
Landeshauptstadt Stuttgart

Betreuung/Vorprüfung:
Meinhard Stangassinger, Stuttgart

Wettbewerbsart:

Begrenzt offener, einstufiger Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem EWR-offenen Bewerbungsverfahren zur Auslosung von 25 Teilnehmern zuzüglich 5 Einladungen.

Zulassungsbereich:

Europäischer Wirtschaftsraum (EWR)

Teilnehmer:

Architekten sowie Garten- und Landschaftsarchitekten in Arbeitsgemeinschaft mit Architekten

Beteiligung: 27 Arbeiten

Termine:

Tag der Auslobung	01. 07. 2000
Abgabetermin	31. 10. 2000
Preisgerichtssitzung	24. 11. 2000

Fachpreisrichter:

Prof. Boris Podrecca, A-Wien (Vors.)
Albert Ackermann, Stadtdirektor, Stuttgart
Prof. Ulrike Lauber, München
Prof. Josef Lenz, Stuttgart
Prof. Rainer Schmidt, München
Prof. Sebastian Zoepprit, Stuttgart

Sachpreisrichter:

Horst Bülow, Stuttgart
Ernst K. Fili, Stuttgart
Matthias Hahn, Bürgermeister, Stuttgart
Klaus Rudolf, Stadtrat, Stuttgart
Helga Ulmer, Stadträtin, Stuttgart

Preisgerichtsempfehlung:

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig die weitere Bearbeitung zunächst auf der Grundlage des mit dem 1. Preis ausgezeichneten Entwurfs durchzuführen.

Wettbewerbsaufgabe:

Aufgabe des Wettbewerbs ist die Ausarbeitung von Vorentwürfen für ein Dienstleistungszentrum/Büro- und Verwaltungsgebäude (Tertiäre Nutzung) in Stuttgart-Nord, unter Beachtung der gegebenen topografischen und städtebaulichen Bedingungen sowie der wirtschaftlichen Gesichtspunkte.

Das Areal der Bülow AG mit ca. 14.700 m² wird von der Heilbronner Straße, der Presselstraße und der Gäubahn-Trasse umgrenzt. Auf einer Teilfläche des Areals mit ca. 8.000 m² im nord-östlichen Bereich werden 2 identische, eigenständige Gebäude mit einer BGF von jeweils ca. 8.000 m² errichtet. Für ein Teilgebiet ist eine Internationale Bauausstellung (IBA) geplant. Das Wettbewerbsgrundstück umfaßt eine Größe von ca. 6.700 m² und liegt im südlichen Teil des Löwentorzentrums.

Das oberirdische Bauvolumen für den Wettbewerbsentwurf sollte 10.000 m³ nicht unterschreiten. Laut Bebauungsplan ist für das Löwentorzentrum generell eine Grundflächenzahl (GRZ) von 0,5 und eine Geschossflächenzahl von 2,0 festgesetzt. Ein größtmöglicher Anteil der Fläche sollte auch in kleinere Mieteinheiten von 400 - 500 m² unterteilt werden können.

Der Auslober erwartet die Entwicklung eines hochwertigen Bürogebäudes/Dienstleistungszentrums, das für großflächige Nutzungseinheiten (auch Einzelnutzer) geeignet ist.

Anzustreben ist eine wirtschaftliche Kosten-Nutzen-Relation bzw. Flächenökonomie.

Im Wesentlichen sind 2-bündige Anlagen mit konventionellen Einzelbüros erwünscht, wobei eine Teil-Reversibilität für übliche Bürostrukturen vorausgesetzt wird.

Der Haupteingang in gut auffindbarer Lage sollte über eine großzügige, angemessene Eingangshalle erfolgen.

1. Preis (DM 45.000,-):

Bogevischs Buero GB-London/München
Rainer Hofmann
Fassadenkonzept: Hans-Peter Ritzer, München
Stadtentwurfspl.: Teresa Stoppani, GB-London
Fassade/Klimatech.: Dr. Werner Lang, München
Modell: Wolfgang Hartauer, München
L.Arch.: Markus Roos, München
CAD: Stephen Blowers, GB-London

2. Preis (DM 36.000,-):

Damrau · Kusserow, Köln
Karin Damrau · Bernd Kusserow

3. Preis (DM 27.000,-):

Architekturforum, Erfurt
Henkel · Ruge · Schodlok
Matthias Schodlok
Mitarbeit: Steffen Burucker · Markus Weber
Modell: Erik Schmidt

4. Preis (DM 22.000,-):

Karl-Heinz Röpke, München
Mitarbeit: Josef Lehmann · Patrik Saran
L.Arch.: realgrün, Prof. Klaus Neumann
Fachber.: HL-Technik AG, H.-J. Kast

5. Preis (DM 15.000,-):

FHP, Karlsruhe/Landau
Felix · Hennel & Partner
Horst Hennel · Wolfgang Roth
Mitarbeit: Oliver Schlums

Ankauf (DM 12.000,-):

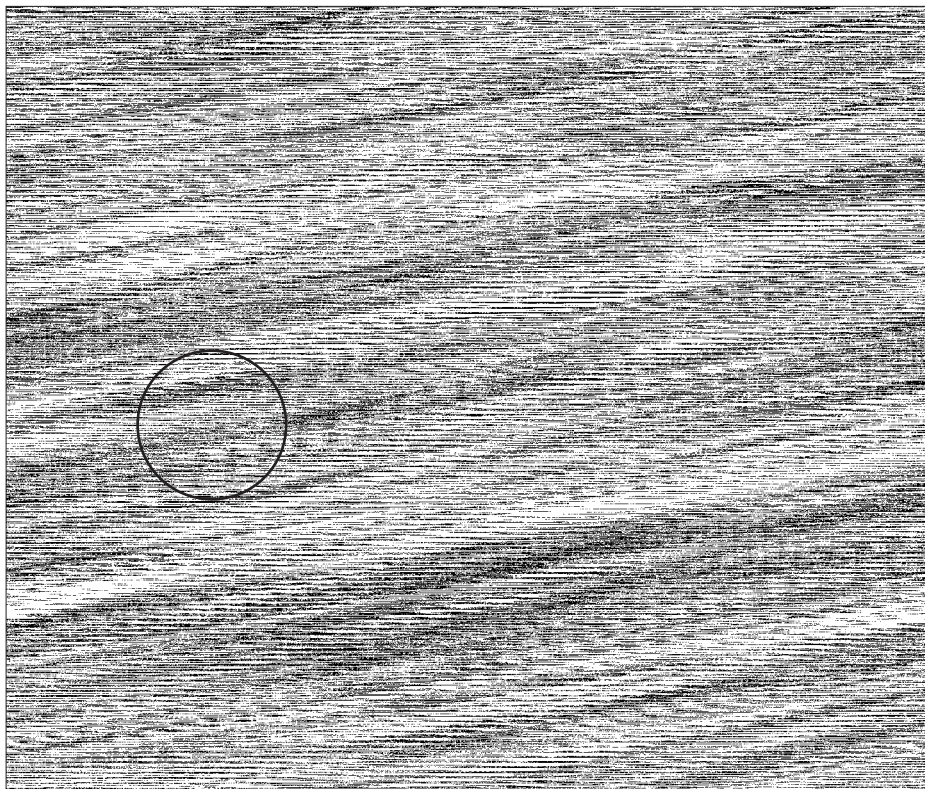
Mattedi · Lorda, Düsseldorf
Karin Mattedi · Anna Lorda Donat

Ankauf (DM 12.000,-):

B. A. S. Architekten, Weimar
Kopperschmidt + Moczala
Mitarbeit: Oliver Fuchs · Denise Dahlke

Ankauf (DM 12.000,-):

IPB Pralle + Hübenbecker, Stuttgart
Uwe Hübenbecker



1. Preis:

Bogevichs Buero, GB-London/München
Rainer Hofmann

Preisgerichtsbeurteilung:

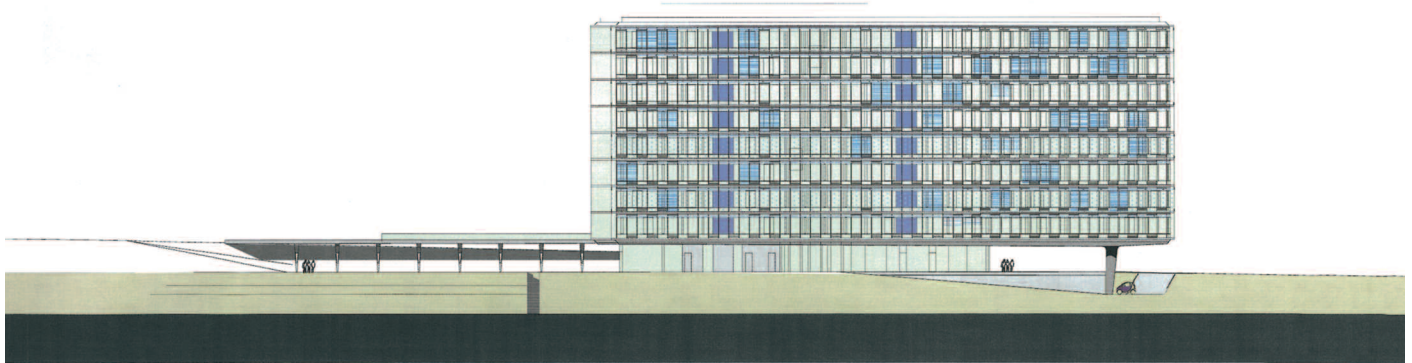
Der Entwurf soll nach Auffassung der Verfasser mit seiner Zeichenhaftigkeit zum „Stadtter“ zur City werden, was tendenziell auch der Auslobung entspricht. Mit der Baukörperkomposition nach Lage, Form und Höhe wird dies ebenso erreicht, wie mit der geschickten Beachtung der topografischen Situation durch eine Lösung auf Stützen, was zu einem relativ luftigen Erscheinungsbild führt. Außerdem wird eine gewollte Fernwirkung erreicht. Klug wird ein Übergang zwischen den Richtungen Heilbronner- und Presselstraße gefunden, wodurch ein kleiner Platzraum entsteht und die nördlich liegenden Gebäude besonders präsentiert werden. Lobend hervorzuheben ist der Gedanke, entlang der Heilbronner Straße einen bumerang-

ähnlichen Galerieflügel anzulegen, der einen geschickten Übergang zwischen den verschiedenen Höhen der Heilbronner Straße und der Eingangspiazza ermöglicht. Die Vorschläge zur Gestaltung der Freiräume und deren Integration in das Gebäude sind ebenso zu loben. Zu kritisieren ist die Lage eines Teiles des Kasinos im Dunkeln, dafür sind Nebenräume im Aussichtsbereich angeordnet, ein Vorschlag, der so nicht akzeptiert werden kann. Er führt auch in den Obergeschossen zu Transport- und Infrastrukturelementen an arbeitsplatzbesten Stellen. Die innere Organisation des Gebäudes ist einfach aber logisch und wirtschaftlich. Der Eingangsbereich im EG könnte repräsentativer sein. Die vorgeschlagene Fassadengestaltung vorwiegend in Glas unterstreicht das prägnante Gebäude auch in seiner Tag- und Nachtwirkung. Der Entwurf dürfte in Bau und Betrieb zu einer

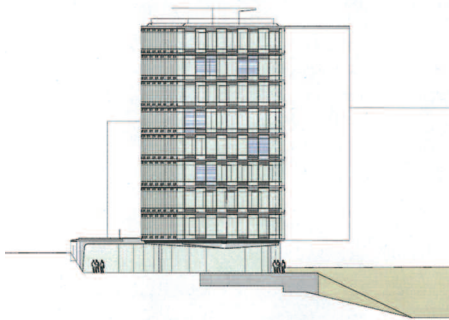
wirtschaftlichen Lösung führen.

Lageplan M. 1:4.000

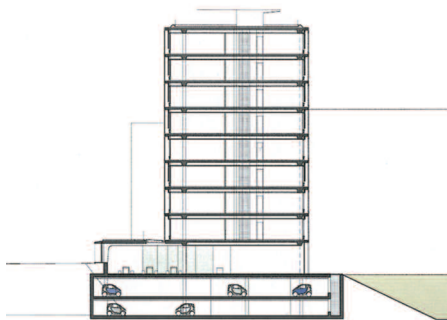
Grundrisse, Ansichten, Schnitte M. 1:1.000



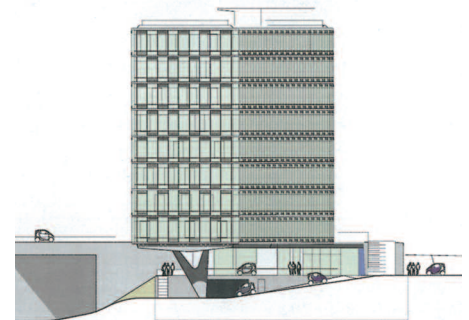
Ansicht Süd Ost



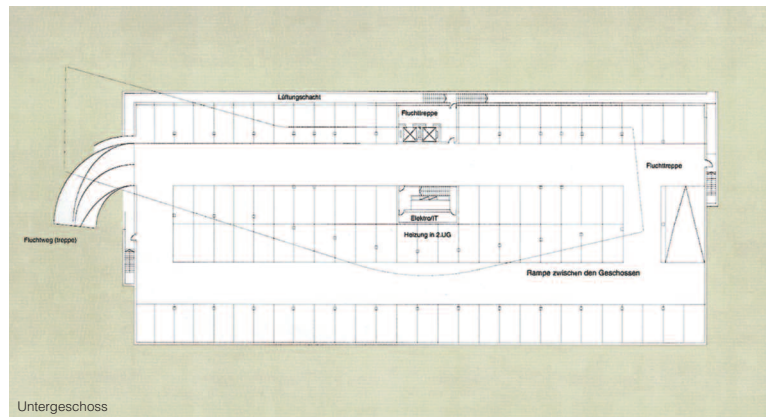
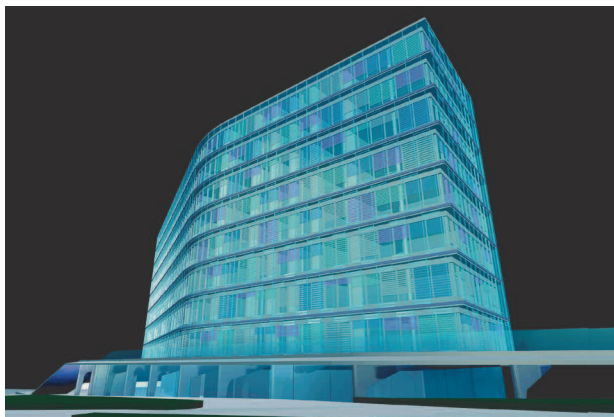
Süd-West Ansicht



Schnitt B-B



Nord-Ost Ansicht



Untergeschoss

European Headquarters Krystaltech Lynx Europe GmbH, Reutlingen

Auslober:

Krystaltech Lynx Europe GmbH, Reutlingen

Betreuung/Vorprüfung:
Norbert Schröter, Reutlingen

DU ITT Plan, Lichtenstein
Diana Itterheim

Wettbewerbsart:

Begrenzt offener Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren zur Auslosung von 20 Teilnehmern sowie 5 Zuladungen

Zulassungsbereich:

Baden-Württemberg. Teilnahme von außerhalb des Zulassungsbereiches war möglich.

Teilnehmer:

Freie Architekten sowie freie Stadplaner oder freie Garten- und Landschaftsarchitekten in Arbeitsgemeinschaft mit Architekten

Beteiligung:

20 Arbeiten

Termine:

Bewerbungsschluß	15. 08. 2000
Abgabetermin	20. 10. 2000
Preisgerichtssitzung	17./18. 11. 2000

Fachpreisrichter:

Prof. Winfried Engels, Reutlingen (Vors.)
Sven Kohlhoff, Stuttgart
Prof. Johann Eisele, Darmstadt
Stellv.: Kurt Hörger, Ulm

Sachpreisrichter:

Stefan Baumeister, Krystaltech Lynx Europe
Jacob Thies Vogel, Krystaltech Lynx Europe

Modellfotos: Sascha Luippold,
Büro Ackermann & Raff, Tübingen

1. Preis (DM 40.000,-):

Mahler · Günster · Fuchs, Stuttgart
Mitarbeit: Michael Franke

2. Preis (DM 32.000,-):

Wulf & Partner, Stuttgart
Mitarbeit: Peter Stulz
Mitarbeit Modell: Wolfgang Ehmann

3. Preis (DM 21.000,-):

Kauffmann · Theilig & Partner, Stuttgart
Mitarbeit: Lars Kruse · Wolfram Böttiger
Eva Gratzl · Julian Wachter

4. Preis (DM 16.000,-):

Ackermann & Raff, Tübingen
Mitarbeit: Sascha Luippold · Till Heller
L.Arch.: Stötzer und Neher, Sindelfingen
Modell: Jochen Mayer

5. Preis (DM 10.000,-):

Werkgemeinschaft HHK, Stuttgart
Peter Heyd · Markus Höninger · Matthias Kotz
CAD: Darius Cwienk, Stuttgart

1. Ankauf (DM 7.000,-):

Haag · Haffner · Stroheker, Stuttgart
Kai Haag · Sebastian Haffner
Tilmann Stroheker
Mitarbeit: Alexander Penz · Ralf Deyringer
Sabine Pamis · Stefan Guter

2. Ankauf (DM 7.000,-):

Riehle & Partner, Reutlingen
Thorismuth Gaiser
Mitarbeit: Th. Graser · B. Keppler
Martina Hofacker · Michaela Laux
Kerstin Müller

Preisgerichtsempfehlung:

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig die Arbeit mit dem ersten Rang zur Grundlage der weiteren Bearbeitung zu wählen.

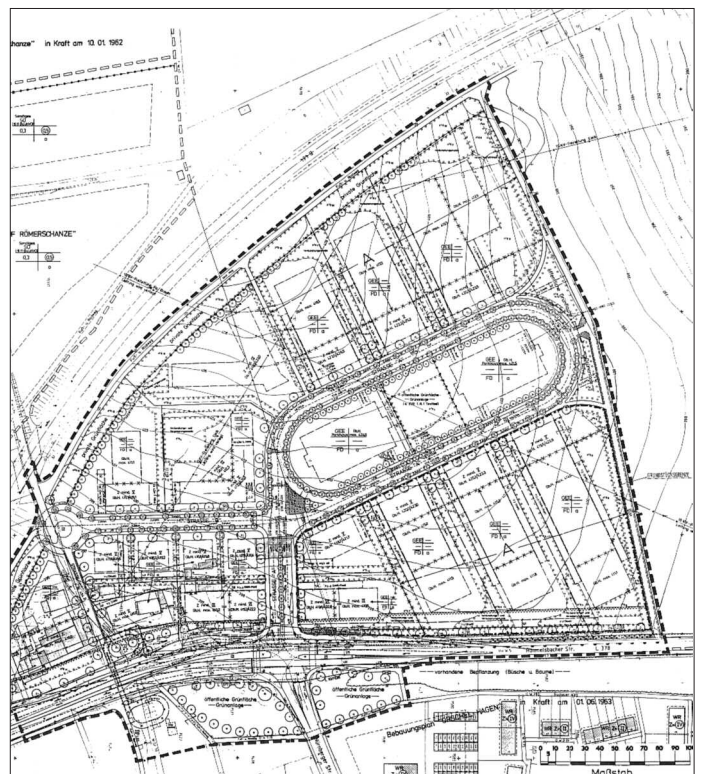
Wettbewerbsaufgabe:

Hinter „Krystaltech Lynx“ verbergen sich mehrere Geschäftsbereiche; unter der Marke „Krystaltech“ das Handelsunternehmen für interne PC-Komponenten, unter der Marke „Lynx“ die Produktion und der Vertrieb von Rechnern. Ausserdem ist neben dem Handel mit PC-Komponenten auch der Geschäftsbereich digitale Telefone eingegliedert. Die sich ständig verändernden Arbeitsprozesse und Unternehmensstrukturen erfordern ein äußerst flexibles Verwaltungsgebäude und Warenverteilzentrum mit dem entsprechenden Erweiterungsoptionen. Das Grundstück für den Neubau befindet sich in exponierter Lage im Dienstleistungspark Orschel. Der Büropark Orschel mit seinen 120.000 m² wurde speziell als Standort für wirtschaftsnahe Dienstleistungen konzipiert: für die EDV-Branche, für Engineering-Büros, Forschungseinrichtungen, Steuer- und Wirtschaftsberatungsgesellschaften, Unternehmensverwaltungen und Servicebetriebe. Das Gelände ist voll erschlossen, ein zentrales Parkhaus mit 500 Plätzen bereits in Betrieb.

Als eines der expansivsten Unternehmen der Branche ist abzusehen, daß die Firma auch in naher Zukunft weiter expandiert. Daher ist von einer zukünftigen Erweiterung des Gebäudekomplexes auszugehen.

Das Raumprogramm des 1. Bauabschnittes umfasst die Verwaltung mit 2.743 m², den Lagerbereich mit 5.066 m² und den Produktionsbereich mit 793 m².

Aus heutiger Sicht wird von einer Erweiterung des Verwaltungsgebäudes um ca. 3.000 m² HNF, des Lagergebäudes um ca. 13.500 m² HNF und der Produktion um ca. 500 m² HNF ausgegangen. Die Erweiterung ist in zwei Bauabschnitten BA 2 und BA 3 je hälftig vorzusehen. Das verfügbare Grundstück von ca. 27.000 m² muß dabei nicht vollständig ausgenutzt werden.



1. Preis:

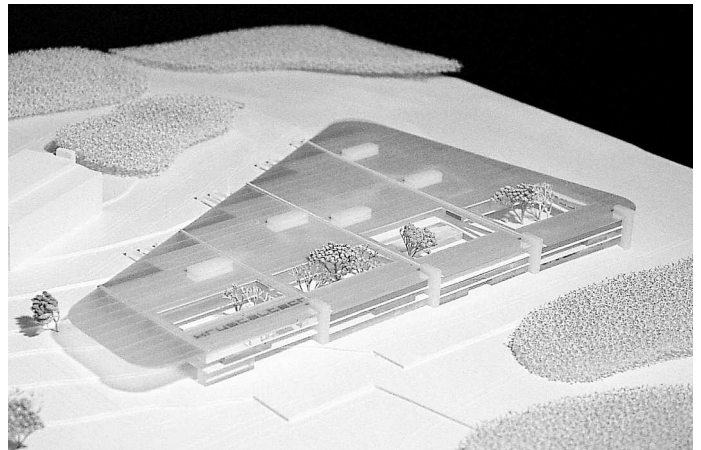
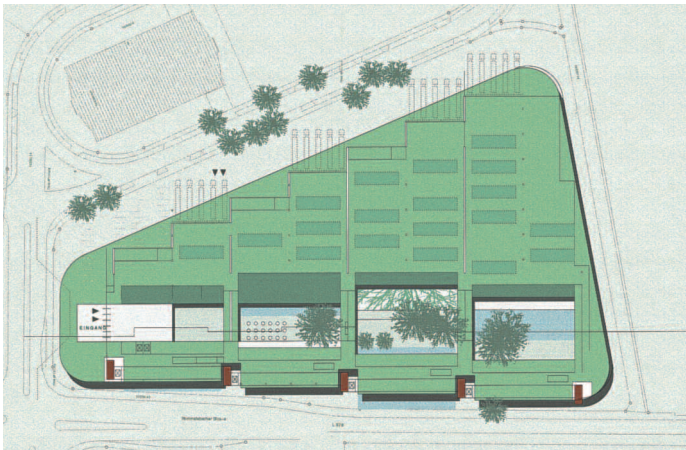
Mahler · Günster · Fuchs, Stuttgart

Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung:
Die Entscheidung das Programm im wesentlichen zweigeschossig zu verteilen, führt zu einer Gesamtüberbauung des Grundstücks. Zwar kann die Überbauung des Leistungsrechtes an der Ostgrenze und die Unterschreitung der Abstandsflächen nicht akzeptiert werden, aber die so gefundene Figur als harmonisierte Grundstücksgeometrie ergibt eine prägnante Form, die sowohl die Raumkanten zur Rommelsbacher Straße wie auch zur Ludwig-Erhard-Straße prägen. Einschnitte gliedern das Innenleben der Form und Krystaltech Lynx kann somit ihre eigenen Freiraumbezüge definieren.

Die für jedes Gewerbeobjekt notwendige LKW-Andienung wird zur Parkhausseite orientiert und läßt einen davon ungetrübten Eindruck im Süden und Osten zu.
Der Haupteingang liegt an der rechten Seite und wird durch die Vorfahrt und das große Vordach betont. Von hier aus öffnet sich dem Besucher ein überraschender Blick in die grüne Lunge des Gebäudes. Sie verbindet die dreigeschossige Verwaltung mit den zweigeschossigen Produktions- und Lagerbereichen über offene Rampen.
Offenheit und Kommunikation werden hier baulich dokumentiert und auch durch die zentrale Lage der Kantine gefördert. Die gewählte Struktur und moduhafte Ausprägung lassen im Verwaltungsbereich jede Büroorganisationsform zu.

Die Wirtschaftlichkeit scheint in den wesentlichen Entscheidungen gegeben zu sein: die Elementierung der Tragkonstruktion und des Ausbaues läßt gute Investitionskosten erwarten, das A/V-Verhältnis, die Geschossigkeit, die Dachüberstände und das durch die Innenhöfe erzeugte Mikroklima lassen ebenso günstige Betriebskosten erwarten.
Auf den ersten Blick erschließen sich dem Betrachter die Qualitäten der Arbeit nicht in allen Belangen, aber nach und nach kann bemerkt werden, daß die bauliche Umsetzung der Unternehmensphilosophie gelungen ist: „Große Leistung statt großer Worte“.

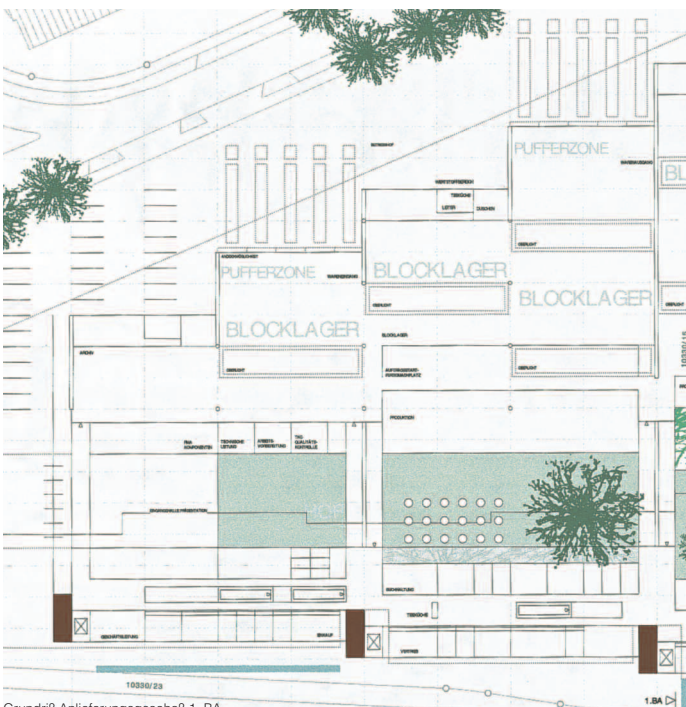
Lageplan M. 1:3.000
Grundrisse, Ansichten, Schnitte M. 1:1.250



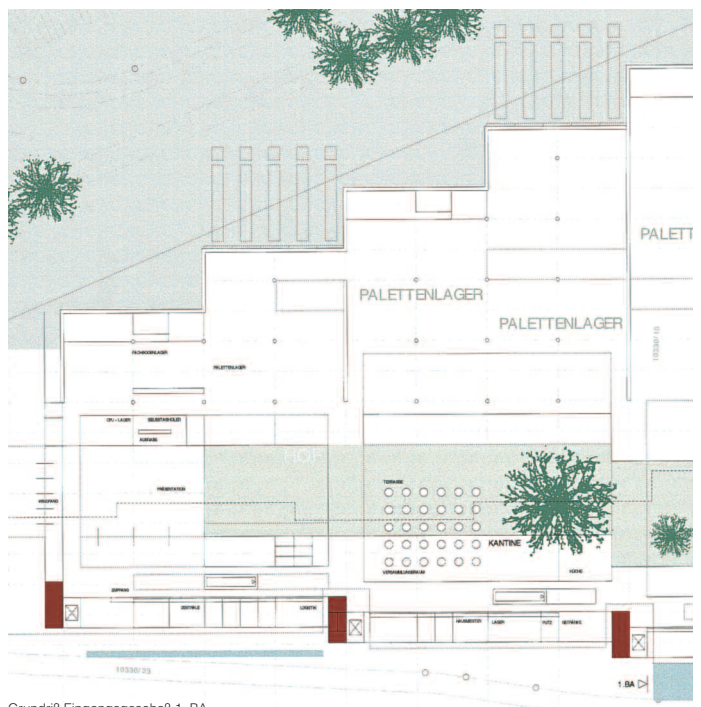
Ansicht Rommelsbacher Straße



Querschnitt



Grundriß Anlieferungsgeschoß 1. BA



Grundriß Eingangsgeschoß 1. BA

2. Preis:

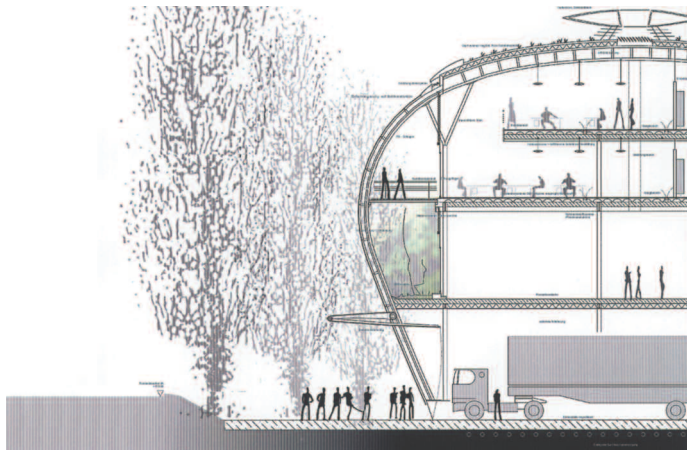
Wulf & Partner, Stuttgart

Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung:
 Die Verfasser präsentieren das neue Gebäude in der eindrucksvollen Großform einer geschwungenen Dachwelle. Eine begleitende Pappeleihe betont die Gesamtlänge der Anlage, die jedoch erst nach Fertigstellung des dritten Bauabschnittes voll zur Geltung kommen wird. Im Zufahrtsbereich der Ludwig-Erhard-Straße wird unter dem aufragenden Dach ein attraktives Eingangsplateau geschaffen. Mit einer Brücke über die hausinterne Grünzone erschließt sich das Gebäude auf interessante Weise. Die LKW-Anlieferung auf der Westseite ist großzügig bemessen. Bemerkenswert ist die östliche Baugrenze um circa 7 Meter über-

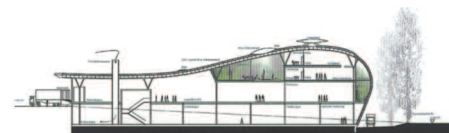
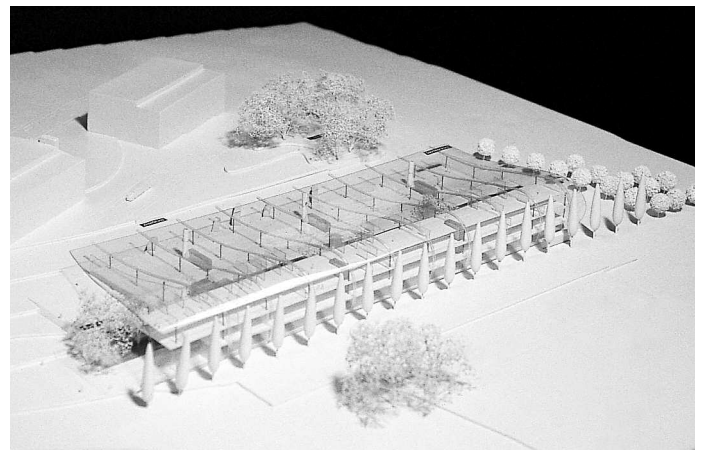
schrritten wird und der verbleibende Grundstückskeil an der Ludwig-Erhard-Straße nicht effektiv nutzbar ist. Die räumlich – konstruktive Struktur ist überzeugend in den Flächenproportionen und ihrer konsequenten Durchgestaltung. Einen besonders gelungenen Beitrag bieten die eingeschnittenen grünen Lichthöfe, die ein gutes Arbeitsklima fördern und eine angenehme, helle Atmosphäre im gesamten Gebäude entstehen lassen. Die große Offenheit und die gute Beleuchtung ermöglichen eine hohe Flexibilität auf allen Nutzungsebenen die auch entlang der Rommelsbacher Straße gewährleistet wird durch die vorgeschlagenen Lärmschutzmaßnahmen. Alle wirtschaftlichen Kennwerte dieses Entwurfes liegen im oberen Bereich, bedingt durch die hohe Kubatur des geschwungenen Daches und dessen aufwendige

ge Konstruktionen in der Ausbildung der Dachflächen und der gebogenen Fassaden. Dies kann jedoch zum Teil kompensiert werden, durch die Vorzüge dieser Gebäudehülle mit ihrem sehr guten A/V-Verhältnis und den gezielt bemeßbaren Öffnungen in der Dachhaut für Beleuchtung und Belüftung. Die vorgeschlagenen ergänzenden Maßnahmen zu einer ökonomischen Nutzung könnten die Betriebskosten noch deutlich verringern. Die Firmenphilosophie von Krystaltech Lynx wird durch diese außergewöhnliche Architekturkonzeption auf hervorragender Weise zum Ausdruck gebracht. Unter einem gemeinsamen Dach wachsen, verändern und strukturieren sich die dynamischen Elemente von Krystaltech Lynx.

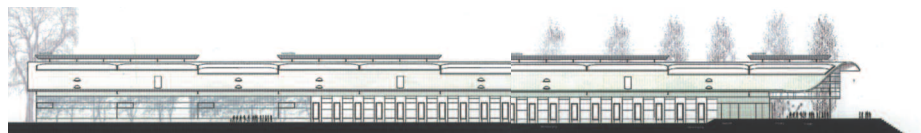
Grundrisse, Ansichten, Schnitte M. 1:1.750



Querschnitt Fassade



Querschnitt Hof B-B



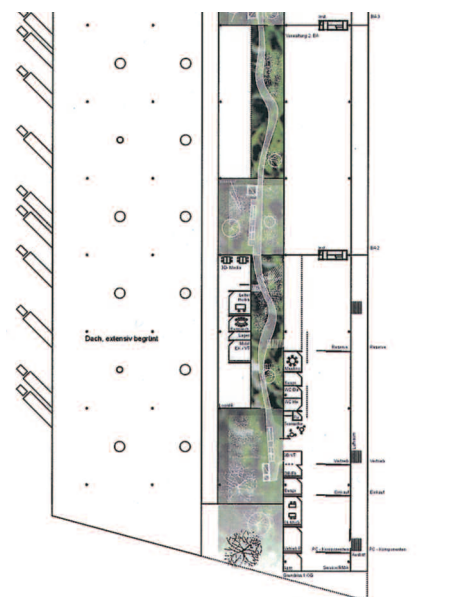
Ansicht West



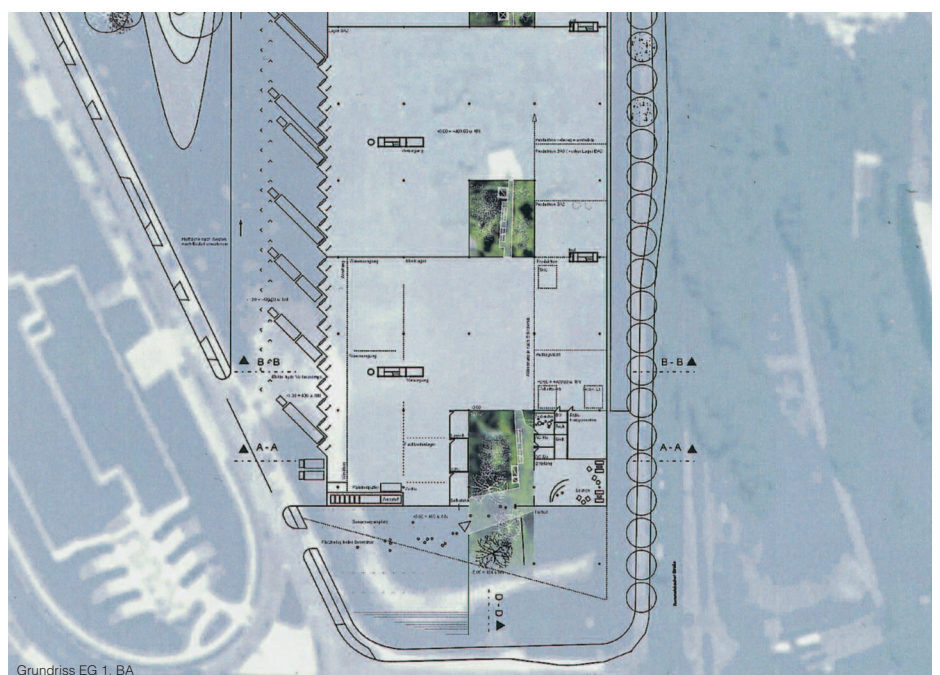
Querschnitt C-C



Ansicht Ost



Grundriss 1. OG 1. BA



Grundriss EG 1. BA

Gelände der ehemaligen Zuckerfabrik, Lehrte

Auslober:

Stadt Lehrte

Betreuung/Vorprüfung:

NILEG, Hannover und die Stadt Lehrte

Wettbewerbsart:

Begrenzt offener Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem EWR-offenen Bewerbungsverfahren zur Auswahl von mindestens 25 Teilnehmern

Teilnehmer:

freischaffende Architekten und Stadtplaner sowie Landschaftsarchitekten in Zusammenarbeit mit Architekten oder Stadtplanern

Beteiligung:

28 Arbeiten

Termine:

Tag der Auslobung	11. 05. 2000
Bewerbungsschluß	19. 05. 2000
Abgabetermin Pläne	08. 09. 2000
Abgabetermin Modell	15. 09. 2000
Preisgerichtssitzung	16. 11. 2000

Fachpreisrichter:

Frau Prof. Hille von Seggern, Hamburg (Vors.)
 Prof. Helmut Feußner, Kassel
 Manfred Kleinke, Hannover
 Dr. Detlef Naumann, Hannover
 Burkhard Pietsch, Lehrte
 Monika Thomas, Seelze
 Günter Luerssen, Barsinghausen

Sachpreisrichter:

Herr Schmezko · Herr Rückert
 Herr Altmann · Herr Hoffmann
 Herr Hofmann · Herr Schütz

1. Preis (DM 35.000,-):

BAS Bürogemeinschaft für Architektur und Stadtplanung, Hannover/Kassel
 Städtebau: Peter von der Lippe · Holger Möller
 Monika Wiebusch
 Mitarbeit: Jochen Scharf
 Landschaftsplanung: Andreas Schmidt-Maas
 Norbert Scholz
 Verkehrsplanung: Thomas Ernst

2. Preis (DM 25.000,-):

3 D Architekten & Stadtplaner, Aachen
 Christian Uwer · Klaus Winterberg
 Mitarbeit: Andrea Kruska

2. Preis (DM 25.000,-):

Krüger · Schubert · Vandrei, Berlin
 Torsten Krüger · Christiane Schubert
 Bertram Vandrei

4. Preis (DM 12.000,-):

°pha, Berlin
 Sonja Prasser · Arndt Hermann
 Guntram Jankowski

Ankauf (DM 8.000,-):

nhp partnership, Hamburg
 Bölinger · Hanke · Partner
 Mitarbeit: Frau Benke · Herr Krahnstöver
 Frau Mayet

Preisgerichtsempfehlung:

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, die Arbeit mit dem 1. Preis zur Grundlage der weiteren Bearbeitung zu wählen.

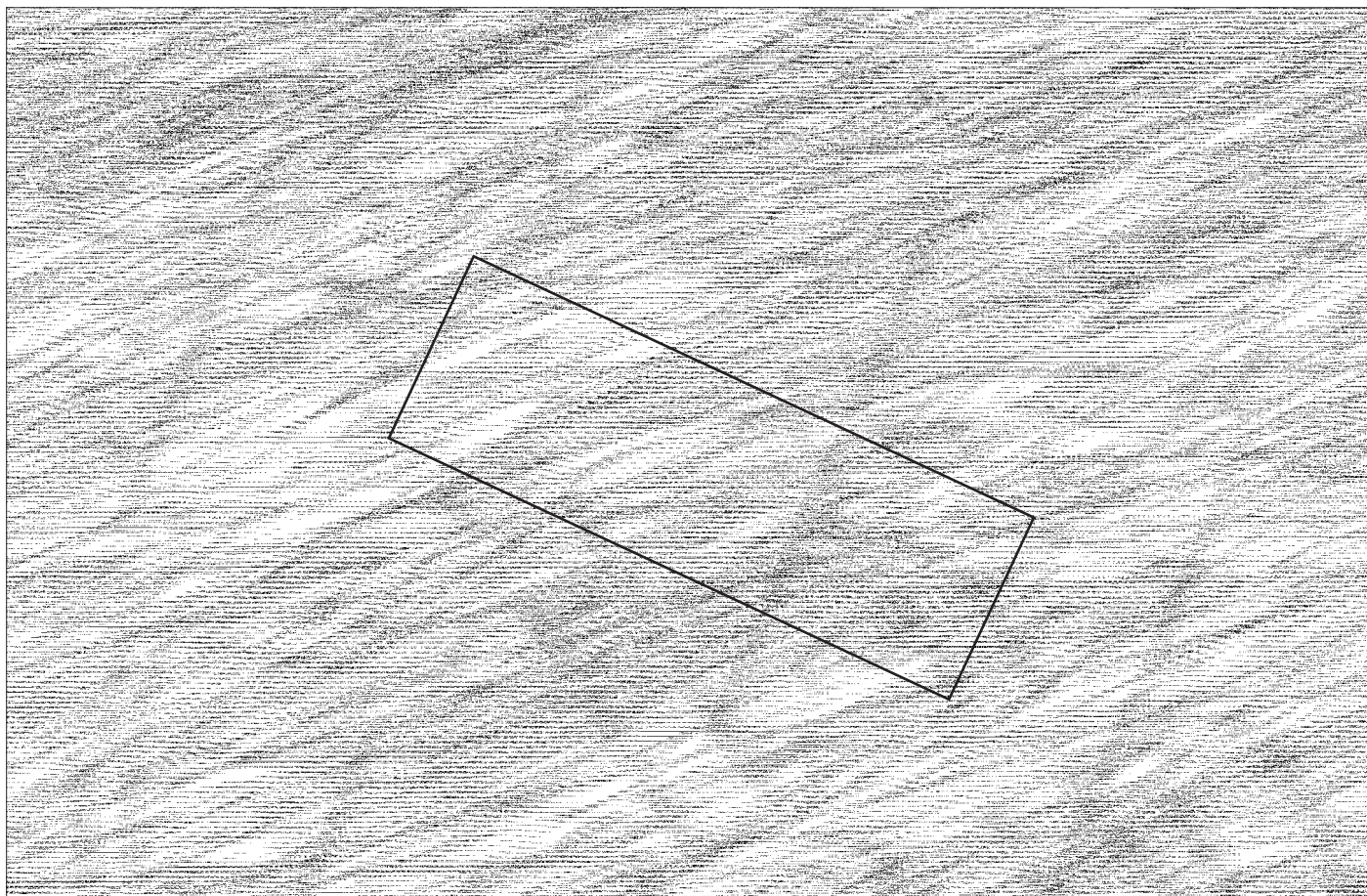
Modellfotos: NILEG, Hannover

Wettbewerbsaufgabe:

Mit der Stilllegung der Zuckerfabrik werden Flächen von fast 600.000 m² für neue Nutzungen frei. Nur ein kleiner Teil ist für eine bauliche Nachnutzung vorgesehen und Gegenstand dieser Wettbewerbsaufgabe.

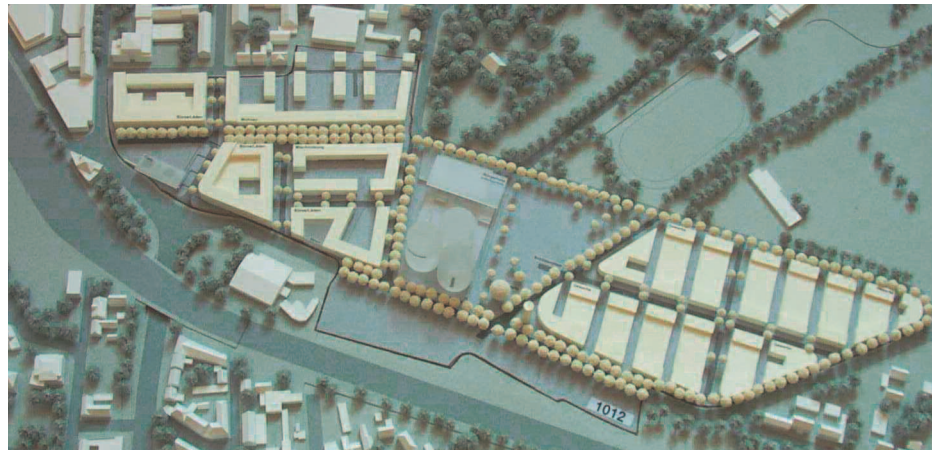
Der Wettbewerb dient dem Ziel alternative Lösungsvorschläge für die bauliche Entwicklung zu erhalten. Das Wettbewerbsgelände befindet sich in einer zentralen und hochsensiblen Lage im Stadtgebiet. Ziel der Stadt ist es, das vorhandene Zentrum der Stadt durch einen attraktiven Bereich mit Einzelhandel, Dienstleistungen und kulturellen Einrichtungen zu erweitern, diesen mit dem Stadtpark zu verknüpfen und die übrigen Flächen einer gewerblichen Nutzung zuzuführen.

Der westliche Teil des Wettbewerbsgebietes grenzt an die Burgdorfer Straße und weist eine hohe Zentralität auf. Die Stadt Lehrte beabsichtigt, durch Entwicklung dieser Fläche die Dienstleistungs- und Einzelhandelszentralität der Stadt zu verbessern. Als weitere gewerbliche Nutzungen können Freizeiteinrichtungen und ein Spaßbad vorgesehen werden. Ein schalltechnisches Gutachten macht deutlich, dass das Wettbewerbsgebiet in hohem Maße durch die Schallemissionen der Bahnstrecke belastet ist. Wohnnutzung ist deshalb nur auf den am weitesten von der Bahnstrecke entfernten Flächen oder hinter einer mehrgeschossigen Schallschutzbebauung denkbar und kommt deshalb nur als ergänzende Nutzung zum Einzelhandel und Gewerbe und zur Abrundung vorhandener Wohngebiete nördlich des Plangebietes in Betracht.



2. Preis:

3 D Architekten & Stadtplaner, Aachen
 Christian Uwer · Klaus Winterberg



Lageplan M. 1:5.000
 Grundrisse, Schnitte M. 1:2.500

